

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.
Kleinstes Zeitung des Bezirkes

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.
mit Zutragen, einzelne Nummern 15 Reichs-
pfennige :: Gemeinde - Verbands - Girokonto
Nummer 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldis-
walde Nr. 3 :: Postfachkonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite
Zeile 20 Reichspfennige. Eingeladene
Reklamen 50 Reichspfennige

Verantwortlicher Redakteur: Hellz Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 123

Dienstag, am 29. Mai 1928

94. Jahrgang

Am 1. Juni 1928 findet eine Schweinezwischenzählung

statt. Den mit der Zählung beauftragten Polizeibeamten sind die
erforderlichen Auskünfte zu erteilen.
Stadtrat Dippoldiswalde, am 29. Mai 1928.

Vertilgung und Sächtages

Dippoldiswalde. Bös wie der Himmel am Sonnabend
auch auf die schon von den Regengüssen der Vortage ganz
durchweichte Mutter Erde herabschaute und immer neue
Mengen des zu andern Zeiten manchmal recht begehrten
Regens herabschüttete und wie veränderlich das Wetter noch
am Sonntag in den ersten Morgenstunden schien, so schön
wurde es dann doch noch an den beiden Pfingsttagen. Die
Unentwegten hatten sich schon am Sonnabend nicht abhalten
lassen und, ihrem guten Stern vertrauend, die Pfingstwan-
derung angetreten. Bereits am Sonnabend nachmittag waren
die Jüge und die Kraftwagen nach dem Gebirge zu recht gut
besetzt, an den Feiertagen hatten Bahn und Kraftwagenver-
waltung schwersten Dienst, denn Entlastungszüge machten sich
nützlich und die Wagenkurse muhten von 4, 5, ja 6 Wagen
durchgeführt werden und „knüppelnd“ standen die Passa-
gierere noch in den Wagen, um nur heimzukommen. Es war
ein Riefenverheer zu bewältigen. Soweit bis zur Stunde be-
kannt ist, hat er sich dank der Pflichttreue der Beamten und
der Einsicht des Publikums auch glatt abgewickelt. An der
Kraftwagenhaltestelle auf dem Oberortoplatz, auf der neuen
Verkehrsinself, wurden gestern erstmals die Fahrcheine schon
vor Eintreffen der Wagen ausgegeben und dadurch der Ver-
kehr wesentlich rascher abgewickelt. Schön war es für viele,
und ein Genuß, nach der Bahn- oder Autofahrt abseits der
großen Landstraße durch unsere herrlichen Erzgebirgswälder
zu wandern. In kleinen und großen Gruppen, bei Gesang,
Liederklang oder Musik auf Klampfe oder Horn sah man
anzahlige Scharen dahinziehen, und die Landstraßen waren
bedeckt von einer nicht abreißen den Kette von Privatautos.
Was wars da, daß es vorher so reichlich geregnet, da war doch
wenigstens von Staub noch nicht viel zu spüren. Wer ein
halbwegs fahrbares Auto oder Krastrad hatte, der war auch
unterwegs, ob er fahren konnte und vor allem auch solch star-
ken Verkehr sich einzupassen verstand, das war Nebenache.
Man muß sich da wirklich wundern, daß es ohne größeren
Zusammenstoß abgegangen ist. Auffällig war diesmal, wie
viele Krastradfahrer an den Straßenträndern hielten und an
ihren Maschinen reparierten. Die Wirtschaften an den Aus-
flugsorten waren gut besucht, und auch bei uns in der Stadt
war der Verkehr in den Gaststätten gut. Sie dürften mit
dem Pfingstgeschäft doch noch zufrieden sein, so bös es auch
erst aussah. Nun hat des Werktags Einerlei wieder
Platz gegriffen. Die Arbeit, die Pflicht ruft. Aber mit
neuem Mute, mit frischen Kräften gehts daran, die schönen
Pfingsttage haben sie gestärkt, sie waren dank des guten
Wetters eine rechte Erholungspause.

Dippoldiswalde. Pfingsten in der Kirche. Der erste
Pfingstmorgen, kühl und trüb, aber zu einem Ausflug ist's
Wetter gerade recht. Rast da nicht Glockengeläute zur Früh-
messe? Wir hemmen unsern Wanderschrift und treten in
das Gotteshaus. Von dem himmlischen Feuer des heiligen
Geistes, wie es die Menschen zum Glauben erleuchtet, zur
Liebe erwärmt und zu Gott wohlgefälligem Leben läutert,
ist die Rede. Wir verlangen, mehr davon zu hören und be-
suchen darum auch den Hauptgottesdienst. Wie mit einem
Geburtsstagsstraufe ist der Altar mit Maien geschmückt, und
der Geistliche begrüßt auch die Kirche zu ihrem Geburtstage.
Sie Sorge für unsre Seelen, sie vereine uns mit dem Herrn,
und sie sei die Quelle neuer Kraft für unser Volksleben. Das
alles sind die segensreichen Wirkungen des heiligen Gottes-
geistes. Nach ihm rief in Verlangen der wichtige Chor-
gesang: „Kommt heiliger Geist“ von Jansen. War der Pfingst-
sonntag auf einen freundlichen Geburtstagsgruß abgestimmt,
so erfüllte am Pfingstmontage das Gotteshaus mehr das
Brausen eines gewaltigen Windes wie dort in Jerusalem.
Markig und feurig wurden die Herzen gepackt von der Aus-
führung des Predigttextes 2. Tim. 1, 7 und des Themas in
Gebetston: „Herr gib uns Pfingstgeist, den Geist der Kraft,
Liebe und Zucht.“ Hell und warm drang die Pfingstsonne
leht durch die Kirchenfenster und lockte förmlich zu dem in
Stärke sich immer mehr steigenden Sologesang: „Die Him-
mel rühmen des Ewigen Ehre.“

— Eine Diebesbande ist in der nächsten Umgebung in den
letzten Nächten aufgetreten. In der Nacht zum 26. wurde
an drei Stellen in Seifersdorf eingebrochen, bei Guts-
besitzer Taschenberger, bei Gutsbesitzer Bernhard Zimmer-
mann und in der Bahnhofrestauration von Oppelt. In der
folgenden Nacht, vom Sonnabend zum Sonntag, wurde bei

den Gutsbesitzern Diebe, Mende und Bellmann in Delsa
eingebrochen. In allen Stellen wurde durch Eindringen der
Fenster eingestiegen, alle Kisten wurden durchwühlt und nach
Bargeld durchsucht. Soweit solches gefunden wurde, wurde
es mitgenommen. Nur an einer Stelle wurden Schwaren in
geringem Maße entwendet. Inflationsgeld, das die Diebe
an einer Stelle fanden, breiteten sie auf dem Fensterbrett aus.
— In der Nacht zum 27. wurde auch in das Wochenendhaus
des Rechtsanwalts Brunner an der Laßperre erneut
eingebrochen. Mittels Nachschlüssel gelangten die Diebe ins
Haus und stahlen eine große Menge Anzüge, Wäsche, Ge-
brauchsgegenstände usw., sie nahmen auch verschiedene Tür-
schlüssel mit. Sachdienliche Meldungen zu allen Fällen an
den Kriminalposten Dippoldiswalde oder an die nächste Po-
lizeiwache erbeten.

— Die Zahlung der Unfall-, Invaliden-, Alters-, Waisen-
renten usw. erfolgt beim Postamt Dippoldiswalde für alle
Renten-Empfänger vom 1. Juni 1928 ab an einem Tage.
Der zweite Zahltag fällt weg.

— Mädchenhandel. Die „Sächs. Ev. Korresp.“ schreibt: Dies
Wort beunruhigt immer wieder, und nicht mit Unrecht, die Ge-
müter. Wenn jungen Mädchen vom Ausland Stellen an-
geboten werden, wissen sie oft nicht, an wen sie sich wenden sollen,
um zu erfahren, ob es sich um ein zuverlässiges Angebot handelt.
Wertvolle Hilfe leisten hier die Auswanderermissionen in Ham-
burg, Rautenbergrasse 11, und in Bremen, Georgstraße 22. Sie
haben einen besonderen Nachforschungsdienst ausgebaut, Ver-
trauensmänner und besonderte Organisationen stehen hierfür im
Ausland zur Verfügung. Sondersich bei Angeboten aus Süd-
amerika sollten die Auswanderermissionen zur Prüfung in An-
spruch genommen werden. Die Zahl der geschickerten Erntezuzen
würde dadurch erfolgreich vermindert werden können.

— Wie wir von der Hamburg-Amerika-Linie hören, wird bei
den amerikanischen Konsulaten in Deutschland die Annahme von
Anträgen für den amerikanischen Einwanderungs-Sichtvermerk
am Montag, den 4. Juni, wieder eröffnet. Die Frist für die An-
nahme dieser Anträge ist auf etwa 2 Wochen bemessen, so daß für
Interessenten Eile geboten ist.

— Die ausgedehnten Niederschläge am Pfingstsonnabend,
die sich im Quellgebiet der Moldau und Elbe verschiedentlich
zu wolkenbruchartigem Regen verdichteten, haben ein be-
trächtliches Ansteigen dieser beiden Flüsse bewirkt. Die
Elbe, deren Wasserstand am Pfingstsonnabend noch reichlich
einen Meter unter Nullpunkt betrug, stieg bis zum zweiten
Feiertage abends um rund zwei Meter auf nahezu einen
Meter über Null. Ein weiteres Ansteigen ist im Laufe des
dritten Pfingstfeiertages noch zu erwarten gewesen. An den
Ufern mußten verschiedentlich Teile der Badeanlagen usw.
in Sicherheit gebracht werden.

Reichstädt. Die scharfe, unübersichtliche Kurve der Staats-
straße in der Nähe des unteren Gasthofs und der Schmiede
hat schon öfters zu Unfällen Anlaß gegeben, die zunehmen,
je mehr der Autoverkehr wächst und die abzuwendende Orts-
straße vom Verkehr nach der Lehmühle belastet wird. Am
1. Feiertag wurde ein Unfall nur mit knapper Not abgewen-
det und endete mit einem scharfen Redewort der Krastradfahrer.
Am 2. Feiertag gerieten ein Auto und ein Krastradfahrer an
der Kurve in enge Berührung. Letzterer blieb am Schutzblech
des Wagens hängen und stürzte. Er trug einen Hüterguss
ins Knie und Fleischwunden davon. Frau Pahlisch aus
Dippoldiswalde verband ihm die Wunden, dann konnte er
die Fahrt fortsetzen. Immer wieder muß allen größte Vor-
sicht anempfohlen, andererseits aber auch verlangt werden, daß
jewe gefahrvolle Stelle durch entsprechende Warnungszeichen
allen Fahrern kenntlich gemacht wird.

Altenberg. Als am 2. Pfingstfeiertag in der 9. Stunde
die Ehefrau des Bäckermeisters und Konditoreibesizers
Loweke, die selbst ihr Auto steuert, mit Badewaren nach Ober-
bärenburg fahren wollte, kam an der Straßengabelung
Altenberg-Rehefeld-Ripsdorf vom Bahnhof (von Polen) her
der in Rabenau wohnhafte 26 Jahre alte Maschinearbeiter
Fink mit seinem Fahrrad und wollte die Staatsstraße nach
der Stadt hinabfahren. Er geriet vor das Auto, stürzte auf
die Straße und erlitt außer einer Kopfwunde einen Bruch
der Wirbelsäule. Der Radfahrer wurde bewußtlos aufge-
hoben und später in einem Krankenkräftwagen nach dem
Krankenhaus in Freital übergeführt, wo sein Zustand am
Abend unverändert sehr ernst war. Allem Anschein nach
hat bei dem Unfall ein unglücklicher Zufall gewaltet. Durch
einen vorüberfahrenden staatlichen Kraftwagen war die
Uebersicht gebindert, auch konnte der Radfahrer die Straße
nicht rasch genug freigeben. Frau Loweke tat alles, das Un-
heil abzuwenden und geriet mit ihrem Wagen in den Graben,
fast wäre sie noch an einen Straßenbaum angefahren. Das
Unglück wäre dann noch wesentlich größer geworden.

Freital. Der Zustand des durch zwei Schüsse in Bauch
und rechte Hand schwerverletzten Kriminalhauptwachtmeysters
Schreiter ist trotz der gegliederten Operation unvermindert sehr
ernst. Der Leidtragende des 23 Jahre alten, zu

legt in Fördergersdorf wohnhaften Gelegenheitsarbeiters Paul
Pagig wurde am Pfingstsonnabend zu anatomischen Zwecken
der Leipziger Universität überwiesen. Die Beerdigung des
erschossenen Baumeisters Wohlrab fand am 2. Pfingstfeier-
tag nachmittags auf dem Deubener Friedhof der Christus-
gemeinde unter großer Beteiligung statt.

Freiberg. In seiner letzten Sitzung beschloß das Stadt-
verordnetenkollegium die Aufnahme einer Anleihe von 500 000
Mark zur weiteren Förderung des Wohnungsbaues in der
Stadt Freiberg, den Bau von Zwölffamilienhäusern, die
einen Kostenaufwand von 200 000 Mark verursachen und die
Aufnahme eines Darlehens von 60 000 Mark, die als zwei-
stellige Hypothek an die Baugesellschaft Gläudauf weitergegeben
werden sollen.

Leipzig. In der Elsteraue zwischen Quasnitz und Gundorf
fuhr am zweiten Pfingstsonntag ein mit Ausflüglern besetzter
Wagen auf einem an der Weißen Elster entlangführenden
Fußweg. Dabei rutschte der Wagen ab und stürzte ins Wasser.
Ein Herr und eine Dame ertranken, ebenso ist ein Pferd er-
trunken. Ein Teil der Insassen hatte den Wagen vorher
verlassen, weil ihnen die Sache zu gefährlich erschien. Der
Rettung konnte nur mit Mühe verhindert werden, Selbst-
mord zu verüben.

Leipzig. Sonnabend mittag fuhr an der Ecke Karl-Heine- und
Merseburger Straße ein Straßenbahnwagen aus noch ungeklärten
Ursachen in einen mit Risten beladenen Handwagen. Der den
Wagen fahrende Mann kam unter die stürzenden Risten zu liegen
und wurde von ihnen folgedrückt.

Köthen. Ein hiesiges Mietauto, dessen soeben erst engagierter
jugendlicher Führer in den Seitenweg einlenken wollte, überfuhr
nahe der Kriegerfriedung das den Weg kreuzende 7 jährige Loh-
terchen eines in der Siedlung wohnenden Kriegsbeschädigten. Das
bedauerliche Kind erlitt schwere innere Verletzungen, an dessen
Folgen es im Krankenhaus verstarb.

Hainichen. Eine eigenartige Szene trug sich hier am Mitt-
woch in der Mittagsstunde zu. Vor allem Publikum verprägelte
da eine Frau vor dem Stadthaus ihren Mann, mit dem sie in
Scheidung liegt.

Chemnitz. Wie erst jetzt bekannt wird, ist von leider noch nicht
ermittelten kirchenfeindlichen Elementen in einer der letzten Nächte
vor der Reichstagswahl der Johannisfigur an dem kulturhistorisch
außerordentlich wertvollen Portal der Schloßkirche ein Arm ab-
geschlagen und im Strauchwerk des Kirchplatzes verpackt worden.

Chemnitz. Wie die städtische Forstverwaltung mitteilt, wurde
im Ebersdorfer Walde ein altes Reh aufgefunden, das nach
stundenlangem Sehen von Hunderten zerissen worden ist. Das Reh
hatte drei vollständig ausgewachsene Junge im Leibe, die in etwa
14 Tagen gefest worden wären. Da im Laufe des Frühjahrs be-
reits mehrere Rehe von wildernden Hunderten zerissen worden sind,
muß der gesamte Nachwuchs eines Jahres als der Hundepilgung
zum Opfer gefallen betrachtet werden.

Blauen. In der letzten Ratsitzung wurde wie auch in
der Stadtverordnetenversammlung nochmals die Errichtung
einer Frauenklinik für das Vogtland eingehend behandelt.
Allgemein war man der Ansicht, daß es Aufgabe der Re-
gierung sein müsse, den Bau der Klinik baldigt in Angriff
zu nehmen. Das Ratskollegium trat einmütig der von den
Stadtverordneten gefassten Entschließung bei, in der die Re-
gierung um Einstellung eines entsprechenden Betrages in den
diesjährigen Haushaltsplan ersucht wird.

Blauen. Ein bedauerlicher Unglücksfall spielte sich am Frei-
tag nachmittags auf der Hofer Straße ab. In der Nähe des Albert-
bades begegnete eine Frau mit einem schwer beladenen Wagen
dem 15 Jahre alten Sohne des Geschirrführers Weiß und sie bat
ihn, ihr doch etwas behilflich zu sein. Bereitwillig nahm der junge
Mann die Deichsel des Wagens, während die Frau den Wagen
schieben half. Als Weiß einem entgegenkommenden Postwagen
ausweichen wollte, kam er zu Fall; der schwere Wagen ging dem
Unglücklichen über den Hals und verletzte ihn so schwer, daß er
auf dem Transport ins Krankenhaus starb.

Altenberg, 28. Mai. Der langjährige Vorsitzende des hie-
sigen Turnklubs und 2. Gauvertreter, Prokurist Rudolf Müller,
ein tatkräftiger Förderer des deutschen Turnens, wurde am Mitt-
woch abend mit der Ehrenurkunde des 16. Vogtländischen Turn-
gauls ausgezeichnet.

Bautzen. Der seltene Fall, daß in einer Gemeinde sämtliche
Wähler und Wählerinnen zur Wahlurne gehen, hat sich in dem
rein ländlichen Orte Döbbsche bei Göda ereignet. Hier machten
bei der am Sonntag stattgefundenen Reichstagswahl sämtliche
Wahlberechtigten von ihrem Wahlrecht Gebrauch, so daß der Bür-
germeister stolz eine 100 prozentige Wahlbeteiligung melden
konnte. Die Gemeinde Döbbsche sollte anderen Wahlbezirken zum
Vorbild dienen.

Schirgiswalde. Einige Kinder neckten das im Hofe des Herti-
mischen Grundstückes angebundene Pferd des Kohlenhändlers
Paul. Dadurch gereizt, schlug das Pferd aus und trat dabei die
fünfjährige Nichte des Eisenbahnassistenten Förster derartig, daß
ein Auge des Mädchens schwer verletzt und eine Ueberführung
der Kleinen in das Callenberg Krankenhaus notwendig wurde.

Zittau. Donnerstag abend fuhr ein von der tschecho-slowa-
kischen Grenze kommender, mit drei Personen besetzter Kraft-
wagen, dessen Führer anscheinend durch die Scheinwerfer eines
entgegenkommenden Autos geblendet war, auf der Grottauer Allee
gegen einen Baum und wurde völlig zertrümmert. Zwei In-
sassen wurden mit dem Kopf durch die Scheinwerfer gebindert
und schwer verletzt. Die Dame ist, ohne das Bewußtsein wieder-
erlangt zu haben, im Krankenhaus gestorben, während der Zu-
stand des gleichfalls verletzten Mitfahrers ernst ist. Der Wagen-
führer kam mit leichteren Verletzungen davon.